

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **77 (1990)**

Heft 11: **Bildungspolitik : Schweiz und Europa**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser!

Bildungspolitik wird in unserem Land offenbar wieder aktuell. Diesen Eindruck gewinnt man beim Lesen der Zeitungen. So hat der eben erschienene Schlussbericht zum Vorprojekt «Bildung in der Schweiz von morgen» – mit dem sich die «schweizer schule» in der Dezembernummer kritisch befassen wird – überraschend grosse Resonanz im Blätterwald gefunden.

Es scheint, dass auch auf diesem Feld der Politik die Herausforderung der Schweiz durch die europäische Integration für ein neues Klima sorgt. Diesem Thema, dem unsere Zeitschrift die Doppelnummer 7-8/90 «Die Schweizerische Bildungspolitik und Europa» gewidmet hat, gelten auch zwei Beiträge im vorliegenden Heft.

Lucien Criblez zeigt in seinem Plädoyer für eine Neugestaltung der schweizerischen Bildungspolitik die institutionellen Mängel auf, die seiner Meinung nach ein gesamtschweizerisches Handeln verhindern. Er bewertet das Schulkonkordat, dessen zwanzigjähriges Bestehen die Erziehungsdirektoren in diesen Tagen gefeiert haben, weit negativer, als die Festredner es taten. Beim Lesen des Gespräches zwischen Peter Zedler und Heinz Moser ist mir deutlich geworden, dass das Schweizer Bildungswesen in eben diesen zwanzig Jahren im Vergleich zur Bundesrepublik in vielen Bereichen sich nicht modernisiert hat. Vielleicht deswegen, weil unsere Bildungspolitik sich allzusehr an den doch recht beschränkten Zielen des Schulkonkordates festgehackt hat...

Leza M. Uffer

schweizer schule

77. Jahrgang Nr. 11
13. November 1990

STICHWORT

Heinz Moser:
Wenn sich Theorie und Praxis «beissen» 2

SCHWEIZER BILDUNGSPOLITIK UND EUROPA

Lucien Criblez:
EG '92 und der Bildungsartikel in der Schweizer Bundesverfassung 3
Plädoyer für eine Neugestaltung der Schweizerischen Bildungspolitik

Peter Zedler und Heinz Moser im Gespräch:
Schweiz – BRD: Die Unterschiede sind gewachsen 15

EIN GROSSER PÄDAGOGE

Gérard Kahn:
Das Kind wird nicht erst Mensch – es ist schon einer 27
Einlassung auf Janusz Korczak

RUBRIKEN

Schulszene Schweiz 35
Blickpunkt Kantone 39
Anschlagbrett 41

SCHLUSSPUNKT

Ruedi Klapproth:
Erfinden 48

Das **Impressum**, die **Adressen der Autoren** sowie die **Vorschau auf Heft 12/90** finden sich auf der 3. Umschlagseite.